

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1866**

171 (20.7.1866)

# Beilage zu Nr. 171 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 20. Juli 1866.

## Deutschland.

**Stuttgart, 18. Juli.** Der „Württ. Staatsanzeiger“ schreibt heute „Von acht Armeekorps“:

Nach ausgetommenen authentischen Nachrichten wird der Zweck einer Vereinigung des siebenten und achten Korps mit aller Anstrengung zu erreichen gestrebt. Durch ihre Vorrücken über Vöhr und Lausach gegen Aichaffenburg wollten die Preußen das achte Korps in Besetzung dieser seiner Aufgabe stören, allein dieser Zweck gelang nicht. Nachdem am 13. die größt. hessischen Truppen bei Lausach heldenmüthig angegriffen hatten, aber den überlegenen preussischen Kräften hatten weichen müssen, wurde der Kampf am 14. bei Aichaffenburg fortgesetzt; dort standen die Hessen und Oesterreicher im Feuer, die übrigen Truppen des 8. Korps standen rückwärts bereit zu sofortiger Unterstützung ihrer Kameraden. Diese Unterstützung war aber nicht nöthig, die Preußen verließen nicht einmal auf das linke Ufer des Mains zu dringen. Somit hat sich das 8. Korps am 14. Abends zu Babenhausen konzentriert und wird nun seine weiteren Bewegungen ungestört von den Preußen fortsetzen.

Unsern braven Württembergern ist es noch immer nicht vergönnt gewesen, ihren sehnlichen Wunsch, sich mit den Preußen zu messen, in Erfüllung sehen zu sehen. Dagegen blieb ihnen von den Anstrengungen der Soldaten im Feld nichts erspart. Sie hatten sehr anstrengende Märsche zu machen, aber Dank ihrer Gewöhnung an solche Strapazen, Dank der geordneten Verpflegung, Dank endlich dem guten frohen Muth der Soldaten selbst, wurden alle diese Strapazen überwunden, und unsere Soldaten zeigen sich damit für alle Anstrengungen des Kriegs vollständig vorbereitet und ihnen gewachsen.

**Mugsburg, 17. Juli.** Der Bundespräsidialgesandte, Frhr. v. Rübe, sowie der I. württembergische Bundesgesandte und der englische Gesandte am Bunde sind diese Nacht nun ebenfalls dahier eingetroffen und in den schon seit Samstag bereit gehaltenen Gemächern in den Drei Mühren abgestiegen. Graf Reclus, der französische Gesandte, trifft heute Mittags ebenfalls ein. Der Präsident der Bundes-Militärkommission, sowie mehrere der Generale der andern Bundesstaaten bewohnen gleichfalls den allberühmten Gasthof, und daselbst werden für dieselben die Bureaus eingerichtet. — Heute Nachts 1 Uhr fuhr ein Zug meist schwer Verwundeter von Franken her nach München vorüber.

**Wien, 16. Juli.** (Presse.) Dem Vernehmen nach sind gestern die Brücken der Thaya, namentlich die Eisenbahnbrücken über die Thaya-Inundationen zwischen Lundenburg und Hohenau von unseren zurückziehenden Truppen verbrannt worden. Die Preußen stehen somit hier an der Thaya-Linie, während sie dieselbe weiter westlich auf der Znaimer Straße bereits überschritten haben und heute schon bei Hollabrunn, zwei Stationen von Stockerau, stehen. Nicht bloß Lundenburg, sondern auch der Theilungspunkt der Dmüger und Kratauer Bahnlinie Pererau soll von ihnen besetzt sein. Durch das Letztere wird ihre Absicht kund, ihren linken Flügel zwischen Wien, Dmütz und Ungarn einzuschleichen, und so Wien von allen Verbindungen mit diesen Seiten abzuschneiden. Im Zusammenhang mit ihrem Vordringen auf der Znaimer Straße und von Brünn her läßt dies keinen Zweifel darüber, daß sie die Stellung vor Wien in beiden Flanken zu nehmen, und sollte es ihnen gelingen, auf solche Art die Stellung zu forciren, die sich zurückziehende Armee durch Wien in die Ausläufe des Wiener Waldes zu drücken beabsichtigen.

**Wien, 16. Juli.** Während die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen, dauern auch die Truppenkonzentrationen fort. Unsere Stadt hat bereits die Physiognomie eines Heerlagers. Die Reste der sächsischen Armee haben ein Lager im Prater bezogen. Der Verkehr auf der Nordbahn ist heute gänzlich eingestellt worden. Aus Italien sind bis jetzt bereits mehrere Brigaden angelangt. Heute treffen 28 Militärszüge von dort ein.

## Schweiz.

**Bern, 14. Juli.** Heute kam im Nationalrath die Botschaft des Bundesraths, betreffend die Stellung der Schweiz bei der gegenwärtigen Weltlage und die zur Wahr-

nehmung der schweizerischen Neutralität angeordneten Maßregeln, zur Berathung. Mit Bezug auf diese letzteren heißt es in der bundesrathlichen Botschaft:

Bis zum gegenwärtigen Moment war und ist die Stellung der Schweiz gegenüber den kriegführenden Mächten nicht der Art, daß weitgehende militärische Maßregeln sich als nothwendig herausgestellt hätten. Der Kriegsschauplatz im Norden liegt unfern Grenzen so fern, daß von daher zur Zeit keine Gefahr drohen kann; an der südlichen Grenze dagegen müßten allerdings Vorkehrungen getroffen werden, um unser Gebiet vor absichtlichen oder unabsichtlichen Grenzverletzungen sicherzustellen; allein auch hier sind die Verhältnisse der Art, daß eine verhältnismäßig geringe Zahl ausgebotener Truppen vollständig genügt. Zudem ist nicht abzusehen, wie Oesterreich oder Italien es in ihrem Interesse hätten finden sollen, gleich im Anfang des Kriegs einen befreundeten Staat durch Verletzung seiner Neutralität sich zum Gegner zu machen. Ganz anders würde sich aber die Sache gestalten, wenn der Krieg noch andere Mächte auf den Kampfplatz rief und sich verallgemeinerte. Bereits wurde der Deutsche Bund in den ursprünglich nur zwischen Oesterreich und Preußen ausgebrochenen Krieg hineingezogen. Und wer vermag vorauszusagen, ob je nach der Wendung der Dinge nicht noch andere Mächte in die Ereignisse verwickelt werden? Die Stimmung, welche über ganz Europa lagert, die Rüstungen, welche da und dort offener oder heimlicher betrieben werden, beweisen zur Genüge, daß die Beforgnis, wir sehen am Vorabend eines europäischen Kriegs, allgemein verbreitet ist. Wir glauben zwar nicht, daß es zu diesem Ausbruch kommen werde; aber die Vorsicht gebietet, sich darauf gefaßt zu halten, denn dazumal würde die Lage der Schweiz, mitten in Europa, ringum von kriegführenden Mächten umgeben, eine größere, ja eine allseitige Kraftanstrengung von uns fordern. Auf diesem von Anfang an von uns eingenommenen Standpunkt hatten wir also Maßregeln zu treffen, einerseits auf die gegenwärtige Lage der Dinge berechnet, wobei wir zur Schonung unserer Kräfte und unserer Bevölkerung vor allem unnothigen und verfrühten Aufwand, jedoch ohne das Nöthige zu vernachlässigen, fähigsten Umgang nehmen konnten, und andererseits müßten wir unausgesezt die nöthigen Vorbereitungen ins Auge fassen, um bei dem Ausbruch eines allgemeinen Kriegs unserer Aufgabe gewachsen zu sein.

## Vermischte Nachrichten.

— Daß man in Oesterreich rasch mit der Einführung der Hinterladungsgewehre vorgeht, dafür spricht u. A. folgendes Ausprechen in den neuesten Wiener Blättern: „Diejenigen, welche in der Lage sind, starkes, haltbares Wattenpapier für Hinterladungspatronen in großen Quantitäten in kurzer Zeit einzuliefern, werden aufgefordert, diesbezügliche Maße mit Angabe des Preises und der Leistungsfähigkeit dem k. k. Artilleriekomitee (Kemmweg Artilleriekaserne) einzuliefern.“

**W. Mannheim, 16. Juli.** (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, eff. hies. Segend 200 Zollpfd. 12 fl. 20 G., 12 fl. 30 P., fränkischer — fl. G., 12 fl. 15 P., bayrischer — fl. G., 12 fl. — P. — Roggen, eff. 8 fl. 50 G., 9 fl. — P. — Gerste, eff. hies. Segend 9 fl. 15 G., 9 fl. 30 P., württembergische — fl. — G., 8 fl. 45 P., Pfälzer I. — fl. — P. — Hafer, eff. 100 Zollpfd. 4 fl. 45 G., 5 fl. — P. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. 12 fl. — P. — Weisamen, Kohlkraut, deutscher — fl. G., 16 fl. P. — Weizen 10 fl. bis 12 fl. P. — Linsen 15 fl. bis 18 fl. P. — Erbsen 10 fl. bis 12 fl. P. — Weiden — fl. — G., — fl. P. — Kleefamen, deutscher I. — fl. — G., — fl. P., Luzerner — fl. — G., — fl. P. — Sparsette — fl. — P. — Del: (mit Faß) 100 Zollpfd. Leinöl, eff. Inland in Partien — fl. — G., 22 fl. — P., sahweise 22 fl. 15 P.; in Partien transit — fl. — P. Rüböl, eff. Inland, sahweise — fl. — G., 25 fl. 45 P., in Part. 25 fl. bis 25 fl. 15 P., auf Lieferung pro Herbst — fl. G., 23 fl. P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. — G., 11 fl. 30 P., Nr. 1 10 fl. — P., Nr. 2 8 fl. 45 P., Nr. 3 6 fl. 45 P., Nr. 4 — fl. — P., norddeutsches im Verhältnis billiger, sächsisches Nr. 0 — fl. — P. — Roggenmehl Nr. 0 — 1, Stettiner 7 fl. — P. — Branntwein, eff. (50 % n. Fr.) trans. (150 Lit.) 18 fl. 15 G., 18 fl. 45 P. — Spirit, 90% trans. — fl. G., 45 fl. bis 46 fl. P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität — fl. G., 17 fl. 15 P.

Weizen bei andauernd guter Frage zu seitherigen Preisen; Roggen bei knappen Vorräthen von alter Waare etwas ruhiger; Gerste ohne Geschäft; Hafer fest. Mehl ziemlich begehrt. Rüböl und Leinöl in matter Haltung. Spiritus und Branntwein bei geringen Vorräthen fest.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

## Marktpreise der verfloffenen Woche (mitgetheilt vom Statistischen Bureau).

Marktorthe.	100 Pfund.										1 Pfund.										Klafter.		
	Weizen.	Kernen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Weizenb.	Erbsen.	Kartoffeln.	per Muder.	Stroh.	Hu.	Rüböl.	Weizenmehl.	Roggenmehl.	Weizenb.	Roggenb.	Waldsch.	Schmalzsch.	Schweinefleisch.	Butter.		Gett 10 Stüd.	Hol.
Constanz.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Neerlingen.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Billingen.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Waldshut.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Eßbach.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Müllheim.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Freiburg.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Ettenheim.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Offenburg.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Baden.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Radstätt.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Karlsruhe.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Durlach.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Birsheim.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Bruchsal.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Mannheim.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Heidelberg.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Roosbach.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Wertheim.	fr. 6 1/2	fr. 5 1/2	fr. 4 1/2	fr. 3 1/2	fr. 3 1/2	fr. 6 2/2	fr. 5 1/2	fr. 1 3/4	fr. 1 1/4	fr. 2 2/2	fr. —	fr. 7 1/2	fr. 5 1/2	fr. 5	fr. 4	fr. 16	fr. 15	fr. 31	fr. 13	fr. 17	fr. —	fr. —	fr. —
Mannheim 16. Juli.	fr. 6 10	fr. 5 39	fr. 4 25	fr. 3 38	fr. 3 45	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. 25 45	fr. 7	fr. 4 1/4	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —
Mainz 13. Juli.	fr. 5 39	fr. 4 39	fr. 4 23	fr. 3 5	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. 29 30	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —
Frankfurt 14. Juli.	fr. 5 41	fr. 4 39	fr. 4 23	fr. 3 5	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —
Würzburg 14. Juli.	fr. 5 43	fr. 4 39	fr. 4 23	fr. 3 5	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —
Stuttgart 16. Juli.	fr. 5 54	fr. 4 54	fr. 3 48	fr. 3 27	fr. 3 46	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —
München 14. Juli.	fr. 4 46	fr. 3 53	fr. 3 44	fr. 3 44	fr. 4 12	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. 6 1/2	fr. 4 1/2	fr. 5 1/4	fr. 3 1/2	fr. 15 1/2	fr. 15 1/2	fr. 25 1/2	fr. 12 1/2	fr. 21	fr. 48	fr. —	fr. —
Schaffhausen 19. Juli.	fr. 6 25	fr. 5 14	fr. 4 40	fr. 4 15	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. 7	fr. —	fr. 5	fr. 4	fr. 17	fr. 17	fr. 31	fr. 14	fr. 21	fr. 42	fr. —	fr. —
Basel 8./14. Juli.	fr. 6 25	fr. 5 14	fr. 4 40	fr. 4 15	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. 7	fr. —	fr. 5	fr. 4	fr. 17	fr. 17	fr. 31	fr. 14	fr. 21	fr. 42	fr. —	fr. —
Strasbourg 7./14. Juli.	fr. 6 32	fr. 5 14	fr. 4 40	fr. 4 15	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. —	fr. 7	fr. —	fr. 5	fr. 4	fr. 17	fr. 17	fr. 31	fr. 14	fr. 21	fr. 42	fr. —	fr. —

Berlin, 13. Juli: Roggen 3 fl. 31 fr. — Rüböl 22 fl. 54 fr.



## Bierbrauerei - Versteigerung.

3.b.929. Heidelberg. Auf Antrag der Beteiligten und mit oberverordnungsständlicher Genehmigung werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. Bürgers und Bierbrauers Wilhelm Hofbein in Heidelberg die unten beschriebenen Liegenschaften

Freitag den 3. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars (Ed der Hofstraße und Unterstraße Nr. 37 am Fischmarkt) der Erbteilung wegen öffentlich versteigert:

1 Viertel 44 Ruthen 71 Fuß Garten hinter dem Schichtor, mit Bergfließ und darunter befindlichem vorzüglichem Bier- und Eiseller, nebst großer Vorhalle, neben Herrn Theodor Aiken und Landwirt Heinrich Müller Wb. Anschlag . . . . . 10,000 fl.

ein drei Stock hohes Wohnhaus, von Stein mit Kiegsack erbaut, mit zwei gewölbten Kellern, einem von Stein erbauten, zwei Stock hohen Braubaus und weißem Brennbaus mit Schloßkammer, 55 Ruthen 63 Schuh 89 Zoll Platz enthaltend. Die Bierbrauerei-Einrichtung ist neu, zweckmäßig und solid eingerichtet. Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande, tarirt zu . . . . . 30,000 fl. Das Wohnhaus mit Bierbrauerei liegt mitten in

der Stadt Heidelberg und bildet das Ed der Ketten- und Angerstraße, von wo der Bier- und Eiseller in kurzer Entfernung gelegen ist. Seit Jahren gehört die Bierbrauerei von Hofbein zu den bestgeführten der hiesigen Universitätsstadt. Die Versteigerungsbedingungen können in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden. Heidelberg, den 9. Juli 1866. Groß. Notar Dittinger.

## Ankündigung. Hofguts-Versteigerung.

3.b.956. Oberthalershof, Gemeinde Altheim. In Folge gerichtlicher Versteigerung werden dem Franz Janas Heilig von Oberthalershof die nachverzeichneten Liegenschaften am Dienstag den 24. Juli 1866, früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Altheim öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- a) Gebäude im Anschlag zu . . . . . 4500 fl.
- b) Gärten 3 Bitt. 4 Bitt. in 3 Stück zu . . . . . 240 fl.
- c) Acker 31 Bitt. 1 Bitt. 40 Bitt. in 33 Stück zu . . . . . 4643 fl.
- d) Wiesen 5 Bitt. 3 Bitt. 39 1/2 Bitt. in 14 Stück zu . . . . . 2773 fl.

e) Wald 9 Bitt. 2 Bitt. 30 Bitt. . . . . 2600 fl. 14756 fl. Hartheim, den 22. Juni 1866. Der Vollstreckungsbeamte: Groß. Notar Leo Keller.

## Hofguts-Versteigerung.

3.b.856. Oberkirch. Der Erbteilung wegen wird das zwischen dem minderjährigen Franz Holz und der August Holz'schen Gantmasse in Karlsruhe gemeinschaftliche, nachbeschriebene Hofgut am Mittwoch den 1. August 1866, Vormittags 10 Uhr, in dem Gemeindegeldhaus zu Schlatten, Gemeinde Butschbach, öffentlich zu Eigentum versteigert und endgültig zugelassen, wenn der Schätzungspreis erlöset wird. Beschreibung der Liegenschaften.

- A. Gemarkung Butschbach. 1. Ein Wohnhaus mit Nebengebäuden und einem halben Rosowaldstück . . . . . 3200 fl.
- 2. 1 Morgen 321 Ruthen Hausmatten . . . . . 900 fl.
- 3. 150 Ruthen Gemüsegarten . . . . . 250 fl.
- 4. Zwei Morgen Wiesen, die f. g. Stömmatt . . . . . 800 fl.

- 5. Zwei Morgen 30 Ruthen Acker Hinterbühd . . . . . 820 fl.
- 6. 343 Ruthen Acker auf dem untern Bühd . . . . . 445 fl.
- 7. Ein Morgen 286 Ruthen Acker auf der Hölbersbühd . . . . . 785 fl.
- 8. Drei Morgen 348 Ruthen Acker auf der hintern Bühd . . . . . 800 fl.
- 9. 1

18.  
1 1/2 Morgen Wiesen auf der Lindenmatt 1100 fl.  
19.  
1 1/2 Morgen Wiesen am Wellenstein 600 fl.  
20.  
Ein Morgen Ackerfeld auf der Wellensteinmatt 800 fl.  
21.  
Ein Viertel Acker auf der Wellensteinmatt 150 fl.  
22.  
Ein Viertel Acker im Gie 100 fl.  
23.  
1 1/2 Morgen Ackerfeld Kirchberg 600 fl.  
24.  
1 1/2 Morgen Ackerfeld auf dem Felgen 1000 fl.  
25.  
4 Morgen Wiesen auf der Scheuermatt 2450 fl.  
Zusammen 21150 fl.  
Die Steigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.  
Oberkirch, den 3. Juli 1866.  
Der großh. Notar  
F i n d.

3.5.976. Nr. 12.663. Mannheim. (Definitive Aufforderung.) Ein unterm 23. April 1866 von Salomon Freund in Obenheim an eigene Erbe auf Herrn Heinrich Oppenheimer in Mannheim, gezoener Prima Wechsel für den Betrag von 300 fl. süddeutscher Währung, zahlbar am 23. Juli l. J., ist dem Befiger desselben, Leopold Oppenheimer, abhandelt gekommen.  
Nachdem Besitz und Verlust des Wechsels glaubhaft gemacht worden, erbittet gemäß Art. 73 der A. d. W. D. und Art. 4 des E. G. vom 19. Februar 1849 der unbekanntere Inhaber des Wechsels die Aufhebung desselben, in dem Falle, dass der Wechsel nach Ablauf von 2 Monaten vom 23. Juli d. J. an für kraftlos erklärt würde.  
Mannheim, den 16. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S i e g e l.

3.5.953. Nr. 7590. Billingen. (Verkaufserkennung.) Mit Bezug auf die definitive Aufforderung vom 1. Mai d. J., Nr. 4753, werden binäliche Rechte, lebensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an 1/2 Jauchter Acker ob den Höfen, einerseits Jakob Maier, andererseits Jakob Schlenker auf hiesiger Gemarkung dem neuen Erwerber Martin Müller von Schwenningen gegenüber als verloren erklärt.  
Billingen, den 12. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S e p p e r t.

3.5.958. Pforzheim. (Bekanntmachung.) Nachdem in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 21. Februar d. J., Nr. 4068, an den darin bezeichneten zwei Ehegatten auf die Pforzheim bezugsfähige Pforzheimer Gemarkung, woran die Erben des h. Johann Baptist von Springen Eigentümerechte beanspruchen, keine dingliche, lebensrechtliche oder fideikommissarische Rechte geltend gemacht wurden, so werden solche diesen Erben gegenüber für erloschen erklärt.  
Pforzheim, den 16. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S t r i e n e r.

3.5.980. Nr. 8234. Laub. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlass des h. Steinbauer Basilius Kottler von Oberweier haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Nachlassverfahren Tagfahrt anberaumt auf  
Montag den 13. August d. J.,  
Samstag 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermehrung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- und Hypothekensprüche zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.  
In derselben Tagfahrt wird ein Pfandpfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich verhandelt, und es werden in Bezug auf Vorzugserkennung und Erneuerung des Pfandpflegers und Gläubigerausschusses die Richter einschreiten als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angelegen werden.  
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise demjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.  
Laub, den 14. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
A m m a n n.

3.5.938. Nr. 5409. Bonndorf. (Ausschlusserkennung.) Diejenigen Gläubiger, welche in der in der Gantfahre der Philipp Schöftigen's Witwe in Erlingingen am 15. v. M. abgehaltenen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Bonndorf, den 12. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S t a n l e.

3.5.982. Nr. 12.620. Mannheim. (Ausschlusserkennung.)  
J. E. Meßger Valentin Baß dahier, Forderung und Vorzug betr.  
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche an die Gantmasse des Meßgers Valentin Baß dahier bis heute nicht angemeldet haben, werden andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Mannheim, den 9. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S i e g e l.

3.5.981. Nr. 1734. Bühl. (Definitive Erbverteilung.) Bernhard Röbler in Amerika, dessen Aufenthaltsort unbekannt, ist zur Erbchaft an Nachlass seines h. Vaters, Stephan Röbler, Landwirth in Diersweiler, gesetzlich berufen. Es wird daher derselbe oder seine etwaigen Leibeserben öffentlich aufgefordert,  
binnen 3 Monaten, von heute an, zur Erbtheilung zu erscheinen, widrigenfalls die Erbchaft lediglich denjenigen zugute sein würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgelegenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bühl, den 16. Juli 1866.  
Der großh. Notar  
J. D u m a s.

3.5.949. Nr. 4381. Eppingen. (Verfallenerklärung.) Johann und Margarethe Vater von Hermann werden, nachdem die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 4. Mai v. J., Nr. 3589, erfolglos geblieben ist, hiermit für verfallenerklärt.  
Eppingen, den 5. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J a c o b i.

3.5.906. Nr. 5901. St. Blasien. (Erbchaftseinweisung.) Die Witwe des zu Weichenhausen verstorbenen Krämers Michael Schneider von Bernau-Dorf, Maria, geb. Weber, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn innerhalb 2 Monaten seine Einsprache dagegen erhoben wird. St. Blasien, den 6. Juli 1866. Großh. bad. Amtsgericht. S p e r i.

3.5.923. Nr. 12.846. Waldshut. (Aufforderung.) Genesova Vogelgang von Hohenheim hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres natürlichen Vaters Frz. Xaver Heinrich Maier von da gebeten. Etwaige näher Berechtigte haben  
binnen 4 Wochen ihre Ansprüche an diesen Nachlass dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuch entsprochen würde.  
Waldshut, den 4. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
H a u r y.

3.5.811b. Nr. 5045. Korf. (Aufforderung.) Michael Abel von Korbtschloßheim hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft seiner h. Ehefrau, Karolina, geborne Kaub, gebeten; welchem Gesuch entsprochen werden wird, wenn nicht  
binnen 2 Monaten Einwand erhoben wird.  
Korf, den 30. Juni 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S i e l e i n.

3.5.911b. Nr. 9977. Offenburg. (Aufforderung.) Die Witwe des großh. Kreisgerichts-raths Karl Springer dahier hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht  
binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Offenburg, den 4. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
R i e b.

3.5.969. Nr. 4626. Gerlachshausen. (Verfallenerklärung.) Auf die Aufforderung vom 23. Mai d. J. wurde keine Einsprache erhoben, weshalb Josef Schmitt jung von Gerlachshausen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner Frau Magdalena, geb. Strebel, einweisen wird.  
Gerlachshausen, den 13. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S c h w a b.

3.5.970. Nr. 4627. Gerlachshausen. (Verfallenerklärung.) Auf die Aufforderung vom 23. Mai d. J. wurde keine Einsprache erhoben, weshalb die Witwe des Landwirths Jakob Gräner von Königshausen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft einweisen wird.  
Gerlachshausen, den 13. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
S c h w a b.

3.5.977. Nr. 8598. Ladenburg. (Aufforderung.) Die Bitte der Jakob Zahnleiter Abt. von Kärsthal um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres h. Ehemanns betr.  
Die Witwe des Bürger und Tagelöhners Jakob Zahnleiter von Kärsthal, Barbara, geb. Schüssler, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht.  
Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn nicht  
binnen 4 Wochen eine Einsprache erfolgt.  
Ladenburg, den 17. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
G r i e b e n.

3.5.975. Appenweier. (Erbverteilung.) Wandina Zell von Durbach, welche ledigen Standes vor 8 Jahren nach Amerika ausgewandert und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort dahier unbekannt ist, wird hiermit zu den Inventur- und Teilungsverhandlungen auf Ableben ihres Vaters Ludwig Zell, gewesenen Bürger und Nagelschmieds von Durbach, zu dessen Erbchaft sie gesetzlich mitberufen ist, mit Fris von 3 Monaten, von heute an, und mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen sollte, ihr Erbtheil lediglich Jene zugute sein würde, welchen er zukäme, wenn die Vorgelegenen zur Zeit der Erbchaftseröffnung nicht mehr gelebt hätte.  
Appenweier, den 16. Juli 1866.  
Der großh. Notar  
G. F. S c h u l z.

3.5.947. Bruchsal. (Erbverteilung.) Paulbacher, 43 Jahre alt, von Jost, welcher als Kellner vor 18 Jahren nach Amerika reiste und seither keine Nachricht von sich gab, ist zur Erbchaft seines am 15. April d. J. verstorbenen Ehegatten Andreas Brecht, ledigen, 83 Jahre alten Landwirths in Ubstadt, mitberufen.  
Der Vermittler wird zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Fris von  
drei Monaten unter dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn er, der Vorgelegene, nicht erscheint, die Erbchaft so zur Vertheilung käme, als sei derselbe zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen.  
Bruchsal, den 11. Juli 1866.  
Der großh. bad. Notar  
S t e r n e i m e r.

3.5.981. Nr. 1734. Bühl. (Definitive Erbverteilung.) Bernhard Röbler in Amerika, dessen Aufenthaltsort unbekannt, ist zur Erbchaft an Nachlass seines h. Vaters, Stephan Röbler, Landwirth in Diersweiler, gesetzlich berufen. Es wird daher derselbe oder seine etwaigen Leibeserben öffentlich aufgefordert,  
binnen 3 Monaten, von heute an, zur Erbtheilung zu erscheinen, widrigenfalls die Erbchaft lediglich denjenigen zugute sein würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgelegenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Bühl, den 16. Juli 1866.  
Der großh. Notar  
J. D u m a s.

3.5.962. Bruchsal. (Erbverteilung.) Gottlieb Mühner von hier ist in der Erbchaftsache seiner h. Mutter Maria Magdalena Mühner, Kaufmann Jakob Braun's Ehefrau von hier, theilhaftig. Da dessen Aufenthaltsort dahier nicht bekannt ist, wird derselbe andurch öffentlich aufgefordert, innerhalb drei Monaten seine Vermögensansprüche dahier geltend zu machen, ansonst die Erbchaft denen zugute sein würde, welchen sie zukäme, wenn er — der Vorgelegene — zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Bruchsal, den 26. Juni 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
D e w a l d.

3.5.960. Philippsburg. (Erbverteilung.) Maria Eva Knebel, gebürtig von Wiesenthal, Ehefrau des Franz Jungkind von Guttenheim, unbekannt wo in Amerika, und David Knebel von Wiesenthal, angeblich nach Brasilien, werden mit Fris von  
drei Monaten, a dato, zu den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben des mütterlichen Oheims, Kaspar Risch von Philippsburg, mit dem Bemerkten vorgeladen, daß im Nichterscheinsfall die Erbchaft denen zugute sein würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgelegenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Philippsburg, den 15. Juli 1866.  
Der großh. Notar  
W o l f.

3.5.848. Waldshut. (Erbverteilung.) Wendelin und Johann Hilpert von Weisheim, Gerichtsbezirks Waldshut, sind zur Erbchaft ihres am 27. Mai 1866 verstorbenen Vaters Xaver Hilpert, verwitweter Bürger und Landwirth von Weisheim, berufen.  
Da ihr Aufenthaltsort seit ihrer Auswanderung nach Amerika nicht bekannt ist, so werden sie oder ihre Rechtsfolger hiermit aufgefordert, sich  
binnen 3 Monaten zur Empfangnahme der ihnen anerfallenen Erbchaft um so gewisser zu melden, als sonst nach Antritt dieser Fris die Erbchaft lediglich denjenigen überwiegen werden müßte, denen sie zukäme, wenn sie, die Vorgelegenen, oder ihre Rechtsfolger zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Waldshut, den 24. Juni 1866.  
Großh. bad. Notar  
K n o c h.

3.5.974. Rastatt. (Erbverteilung.) 1) Georg Michael Winand, 2) Valentin Winand, 3) Jakob Winand, alle Drei gebürtig von Bachhäusel, Erster vor etwa 20 Jahren nach Ungarn ausgewandert, und 4) Franz Karl Wolfson, gebürtig von Wolf im Elsaß, Departement des Niederrheins, früher in Sträßburg und seit einiger Zeit nach Amerika ausgewandert, deren Erbschaft und Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbchaft ihres Oheims und beziehungsweise Großvaters, des Bürger und Landwirths Jakob Keller von Sträßburg, berufen.  
Dieselben werden aufgefordert,  
innerhalb drei Monaten, von heute an, zu den Erbtheilungsverhandlungen zu erscheinen, widrigenfalls die Erbchaft denen zugute sein würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgelegenen zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Rastatt, den 10. Juli 1866.  
Der großh. Notar  
B a u e r.

3.5.979. Nr. 6611. Emmendingen. (Aufforderung.) Johann Jakob Wegger von Emmendingen, Solbat im 11. Bataillon der Reservebrigade, hat seiner Marschordre keine Folge geleistet. Derselbe wird aufgefordert, sich  
binnen 4 Wochen

bahier oder bei seinem Kommando zu stellen, ansonst die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Desertion beantragt würde. Zugleich wird das Vermögen des Johann Jakob Wegger mit Beschlag belegt.  
Emmendingen, den 16. Juli 1866.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S i n g a d o.

3.5.940. Nr. 8586. Emmendingen. (Aufforderung.) In der Untersuchungssache gegen Karl Theodor Müller von Emmendingen, Solbat im 1. Füsilierbataillon in Mannheim, wegen Desertion, haben wir die Hauptverhandlung auf  
Dienstag den 7. August, Vorm. 8 Uhr, angeordnet, und es wird der Angeklagte, dessen demalstiger Aufenthaltsort wir nicht kennen, hiermit öffentlich aufgefordert, dabei um so gewisser zu erscheinen, als sonst das Urtheil nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt würde.  
Emmendingen, den 8. Juli 1866.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. R o t t e d.

3.5.971. Nr. 7110. Ettenheim. (Aufforderung.) Der von dem großh. 2. Füsilierbataillon zu dem großh. 2. Bataillon der Reservebrigade versetzte Solbat Melchior Baumann von Kappel hat der Marschordre keine Folge geleistet und soll desertirt sein. Derselbe wird aufgefordert, sich  
binnen 4 Wochen bei seinem Kommando oder dahier zu stellen, bei Vermeidung, daß sonst die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Desertion gegen ihn beantragt werden wird.  
Ettenheim, den 16. Juli 1866.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
S c h n e i d e r.

3.5.966. Nr. 17.503. Freiburg. (Bekanntmachung.) Heute wurde dahier ein Mann, anscheinend gegen 50 Jahre alt, in höchst verwahrlostem Zustand betreten, der ohne allen Ausweis ist, sich Johann Müller nennt, und weder seinen Geburtsort noch seine Heimath kennen will. Seiner Behauptung, daß er wahrscheinlich im Elsaß geboren, und daß er in französischen Kriegsdiensten vor etwa 8-10 Jahren gestanden, widersteht sein Dialekt, welcher dem hiesigen gesprochenen gleich ist, und mehrere Unrichtigkeiten seiner Erzählung. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß er den amerikanischen Krieg auf südamerikanischer Seite mitgemacht hat.  
Die großh. Polizeibehörden werden erzuht, und Mittheilung zu machen von Allem, was zur Ermittlung der persönlichen Verhältnisse dieses unten signifizirten Mannes führen kann.  
S i g n a l e m e n t:  
Alter, gegen 50 Jahre; Größe, 5' 5"; Statur, besetzt; Gesichtsfarbe, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Haare, grau; Stirne, oval; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, mittlere, etwas gebogen; Mund, groß; Bart, braun und grau; Kinn, rund; Zähne, gut. Besondere Kennzeichen: schiebend an beiden Augen. Besondere Verhältnisse: ledig.  
A l e i d u n g: ein schwarzer, ganz zerrissener Ueberrock, 1 Paar grauarfarbte, durchnähte Sommerhosen, Stiefel total zerrissen, ein großes, leinenes, zerrissenes Hemd, ein blaues, altes Halstuch mit weißem Kranz, ein schwarzer zerrissener Federhut.  
Freiburg, den 14. Juli 1866.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. R a d t.

3.5.1. Nr. 3466. Laub. (Dienstantrag.) Die diesseitige erste Steuerhilfsstelle mit einem Jahresgehalt von 500 fl. ist in Erledigung gekommen und sollte sogleich wieder besetzt werden. Antragsende wollen sich melden.  
Laub, den 13. Juli 1866.  
Großh. Hauptsteueramt.

**Gläubiger-Aufruf.**  
Die Schlussvereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher von Zizenhausen, Bez. Amts Stockach.

3.5.861. Zizenhausen. Nach Vorchrift des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, und der Vollzugsverordnung vom 30. Novbr. 1860, Regierungsblatt Nr. 63, werden die unten genannten Gläubiger aufgefordert, ihre in der folgenden Tabelle genannten Einträge von Vorzug- und Unterpfandsrechten, wenn dieselben noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen.  
Zizenhausen, den 1. Juli 1866.  
Das Pfandgericht  
Bürgermeister Sobn.  
Der Geschäftsführer:  
J. S. Kempfer, Rathsherr.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung
<b>A. Einträge im Pfandbuch Band I.</b>				
24. Dez. 1833	67	Josef Eisenbach, modo Walpurgakraut'sche Gantmasse Eisenbach hier	Kraut'sche Gantmasse	fl. 120 fr. 35
24. Dez. 1823	67	Sebastian Waller Witwe hier	Dieselbe	2 30
	69	Apollonia Bährin, modo deren Tochter Agatha Merk, jetzt Sebastian Zimmermann hier	Dieselbe	19 7 1/2
	69	Andreas Schächtle, modo Valentin Zimmermann, jetzt Konrad Schächler hier	Dieselbe	6 23
	69	David Frei hier, jetzt Mathe Renzbrod	Dieselbe	21 41 1/2
18. Mai 1825	145	Peter Zeit, jetzt Nikolaus Zil hier	Juliana Kähnel hier	42
	175	Johann Fischer, Oler hier, Grundherrschafft	Josef Häupler von Raß, Pfleger des Hugo Leib	400
<b>Einträge im Pfandbuch Band II.</b>				
18. März 1829	19	Tiber Rehm hier	Sebastian Biesler hier, vertrieben an Kirchenspiegler Maßspüren	33
7. Febr. 1827	228	Johann Kamenzin	Sollhofer Thoman in St. Gallen	1000
12. Aug. 1828	273	Sebbard Benz hier, modo Johann Brezger	Klara Müller, Müller in Nenzingen	32 48
<b>B. Einträge im Grundbuch Band I.</b>				
9. März 1810	2	Anton Sobn hier	Anton Lausch, jetzt Josef Lausch hier	150
28. März 1811	7	Anton Keller hier, Geschäftshändler	Kaver Kempf hier, modo Anton Eisenbach und Johann Muffler	150
23. Apr. 1813	44	Geora Risch hier, modo Severin Risch	Apollonia Bährin Witwe Enfel, modo die Ehefrau des jungen Nagler Kaspar Köfler	50
17. Mai 1817	97	Sebastian Waller, jetzt Melchior Diermann hier	Sebastian Boos, Benedikt Boos, Leopold, Kleoppe und Regina Boos	190
24. März 1823	213	Kunzlin Strobel hier, modo Karl Strobel	Kraut'sche Administration	105
25. Apr. "	215	Josef Kieferle hier, modo Wolfgang Feger	Augustin Strobel Erben	40